

29. September 2011

## Wattner SunAsset 3 beginnt Investitionen

Nur wenige Wochen nach dem Vertriebsstart hat der Wattner SunAsset 3 bereits 25% des Kommanditkapitals eingesammelt. Erste Investitionen sind nun möglich. Der neue Solarfonds von Wattner erwirbt seine Projekte wie gewohnt zu ertragsabhängigen Festpreisen und nach klar definierten Investitionskriterien.

Neben den Anlagen auf verschiedenen Dächern von Opel, die bis zum Jahresende fertiggestellt werden, befindet sich ebenfalls ein Solarkraftwerk im brandenburgischen Fürstenwalde in Errichtung und soll im Oktober durch den SunAsset 3 schlüsselfertig übernommen werden. Die Anlage erreicht eine Leistung von 3,4 Megawatt (MW) und wird 6,7 Mio. Euro kosten. Mit diesem ersten Kraftwerk des SunAsset 3 hält Wattner erneut das Versprechen schneller Investitionen und sichert den ersten Renditegaranten des Fonds.

Gleich zwei Solarkraftwerke lässt Wattner für den SunAsset 3 in Waren an der Müritz in Mecklenburg-Vorpommern errichten. Waren I entsteht auf einer Gewerbefläche mit einer Leistung von 8 MW. Sie soll noch in diesem Jahr an Netz angeschlossen werden. Die Übernahme von Waren II ist für Mitte 2012 geplant. Dieses zweite Projekt am Standort mit ebenfalls 8 MW Leistung entsteht auf einer benachbarten Konversionsfläche. Für die beiden Anlagen veranschlagt Wattner ein Investitionsvolumen von zusammen 26,7 Mio. Euro.

Für den Wattner SunAsset 3 sind 25 Mio. Euro Eigenkapital eingeplant. Der Fonds investiert ausschließlich in deutsche Solarprojekte. Anleger können sich ab 10.000 Euro plus 5% Agio beteiligen. Die Verkaufsphase endet plangemäß zum 31. Dezember 2011. Nach der kurzen Laufzeit von 8 Jahren sollen die Solaranlagen des Fonds verkauft werden. Als Ausschüttungen über die gesamte Laufzeit sind 170,3% der Beteiligungssumme vorgesehen. Die erste Auszahlung in Höhe von 7% sollen die Anleger bereits 2012 erhalten.

## Wattner-Fonds für Auszeichnung nominiert

Am 30. September 2011 werden in Hamburg zum nunmehr neunten Mal die „Financial Advisors Awards“ vergeben. Sie zählen zu den bedeutendsten und begehrtesten Branchenauszeichnungen. Die Preise werden in insgesamt sechs Kategorien vergeben, und in jeder Kategorie sind fünf Produkte nominiert. Zu den Nominierten und damit Besten in der Kategorie ‚Geschlossene Fonds Erneuerbare Energien‘ gehört in diesem Jahr der im Sommer gestartete Wattner SunAsset 3.

Eine Jury aus drei Experten bestimmt die Sieger in den einzelnen Kategorien. Der Jury gehören je ein Vertreter eines Analysehauses, eines führenden Branchenvertriebs sowie der Cash-Chefredaktion an. Sie bewerten die Angebote danach, wie innovativ, wie transparent, wie anlegerfreundlich und wie vermittlerorientiert sie sind.

## Neues Projekt für Wattner SunAsset 2

Für den Kurzläufer-Solarfonds Wattner SunAsset 2 haben Anleger ein Rekordvolumen von 45 Mio. Euro investiert. Aufgrund der enormen Nachfrage hatte Wattner die Zeichnungsfrist einmal verlängert und schließlich zum 30. Juni 2011 die Platzierung abgeschlossen. Damit kann der Fonds in mehr Solarkraftwerke investieren als ursprünglich geplant.

Neben den aktuell in Errichtung befindlichen Kraftwerken in Rüsselsheim und Oberröblingen hat Wattner ein weiteres Projekt für den Fonds gesichert. Das Solarkraftwerk Oschersleben in Brandenburg wird vom bewährten Partner ET-Solutions errichtet und soll noch in diesem Jahr ans Netz gehen. In Oschersleben werden mit einer Gesamtleistung von ca. 6 MW Solarmodule von ET Solar verbaut und an Zentralwechselrichter von Siemens angeschlossen. Damit hat der Wattner SunAsset 2 weitere 11 Mio. Euro investiert.

Gern stehen wir Ihnen für ein Gespräch zur Verfügung.

Ulrich Uhlenhut  
0221 355 006-0

Düppelstraße 9-11  
50679 Köln

## Solarstrom in Europa bald konkurrenzfähig

Solarstrom könnte in Europa schon im Jahr 2020 das gleiche Preisniveau haben wie konventionell erzeugter Strom. Das prognostiziert eine Studie des europäischen Photovoltaikbranchenverbandes EPIA (European Photovoltaics Industry Association). Demnach wird die Photovoltaik als erstes - bereits im Jahr 2014 - in Italien die Wettbewerbsfähigkeit erreichen. Deutschland soll zwischen 2017 und 2019 an diesem Punkt sein.

Die Untersuchung sagt voraus, dass sich die Preise für Photovoltaiksysteme in den europäischen Kernmärkten Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien und Italien von 2010 bis 2020 halbieren werden. In der gleichen Größenordnung werde dort der Preis für Sonnenstrom sinken. Abhängig von der Größe und dem Standort des jeweiligen Solarkraftwerks sei dann mit einem Preis pro Kilowattstunde (kWh) von 0,08 bis 0,18 Euro zu rechnen. Gleichzeitig geht die Studie davon aus, dass Strom aus fossilen Quellen bis 2020 jährlich deutlich teurer werden wird. Sie prognostiziert jährliche Steigerungsraten zwischen 3,8 und 6,7%, für Deutschland soll der Anstieg bei 6,5% pro Jahr liegen.

## Photovoltaik übertrumpft Wasserkraft

Im ersten Halbjahr 2011 haben die Erneuerbare Energien mehr als 20% des deutschen Strombedarfs gedeckt. Das ist das Ergebnis einer ersten Schätzung des Bundesverbandes der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW). Demnach lieferten die Erneuerbaren Energien bis Ende Juni 57,3 Milliarden kWh Strom. Die Windenergie hält davon den Anteil von 7,5%, gefolgt von Biomasse mit 5,6%. Durch den starken Zubau hat sich der Anteil der Photovoltaik im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2010 nahezu verdoppelt. Er kletterte von 2% auf 3,5% und lag damit erstmals über dem Anteil des Stroms aus Wasserkraft (3,3%).

Die in diesem Energie-Brief bzw. Wattner News enthaltenen Aussagen basieren vielfach auf allgemein zugänglichen Quellen Dritter. Wir halten diese Quellen für zuverlässig. Die Vollständigkeit und Richtigkeit der darin enthaltenen Informationen können wir jedoch nicht gewährleisten. Bitte beachten Sie das Datum dieses Schreibens. Sämtliche Annahmen können sich durch abweichende tatsächliche Entwicklungen im Nachhinein als nicht richtig erweisen. Sofern dieses Schreiben Ausführungen zu steuerlichen Aspekten enthält, möchten wir Sie darauf hinweisen, dass die steuerliche Behandlung von Ihren persönlichen Verhältnissen abhängt und ebenfalls künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Auch generelle Ausführungen zu rechtlichen Aspekten können in Ihrer individuellen Situation unzutreffend sein.

## Solarmarkt in Japan gewinnt an Dynamik

Japan ist der viertgrößte Solarmarkt der Welt und könnte in diesem Jahr eine Gesamtleistung von fast fünf Gigawatt erreichen. Das sagen Experten der Investmentbank Jefferies & Co. voraus. Einen weiteren Schub dürfte dieser Markt durch das im August verabschiedete Gesetz erhalten, das ab Mitte 2012 attraktive Einspeisetarife für Erneuerbare Energien festschreibt. Davon dürfte insbesondere die Photovoltaik profitieren, zumal mit Sharp, Sanyo und Kyocera einige der weltweit größten Solarhersteller aus Japan stammen. Die Solarbranche des Inselstaates ist eng mit der des Westens vernetzt. So verfügen etwa die Gründer und Geschäftsführer von Wattner, Ulrich Uhlenhut und Guido Ingwer, über mehrjährige Japanerfahrungen.

Der japanische Energieverband rechnet damit, dass sich der Absatz japanischer Solarmodule im Heimatmarkt bald vervielfachen wird. Das vom Parlament nun verabschiedete Gesetz sieht vor, in Japan innerhalb eines Jahrzehnts eine alternative Energiekapazität von 30 Gigawatt aufzubauen.

## Photovoltaik effizienter als Photosynthese

Technik schlägt mitunter selbst die Natur. Laut einem Bericht des Fachmagazins Science wandeln Solarzellen das Sonnenlicht mittlerweile effizienter in Energie um als Pflanzen. Deren Photosynthese erreiche selbst in Wachstumsphasen lediglich einen Wirkungsgrad zwischen 3 und 7%. Dagegen liege der von Solarzellen zwischen 16 und 20%. Als einen Grund dafür führen die Forscher an, dass Pflanzen einen kleineren Teil des Lichtspektrums nutzen als Solarzellen. Selbst wenn man einberechne, dass Pflanzen Energie auch speichern und den entsprechenden Verlust bei der Solarzelle einkalkuliere, sei deren Vorsprung mit einem Wirkungsgrad von dann 10 bis 11% immer noch deutlich.

Guido Ingwer  
0221 355 006-0

Düppelstraße 9-11  
50679 Köln